

STRATEC
Biomedical Systems AG

Zwischenbericht zum 30. September 2009

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Konzern-Zwischenlagebericht	5
Konzern-Bilanz zum 30. September 2009	9
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2009	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009	11
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009	12
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009	14
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009	15
Finanzkalender	18
Über die Gesellschaft	18
Hinweise	19

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte von STRATEC befinden sich vier Entwicklungsprojekte zeitgleich in der Ramp-up-Phase (Hochfahren der Fertigung) für die Serienproduktion. Diese neu entwickelten Analysensysteme werden innerhalb der nächsten Monate durch unsere Kunden in die jeweiligen Marktsegmente eingeführt.

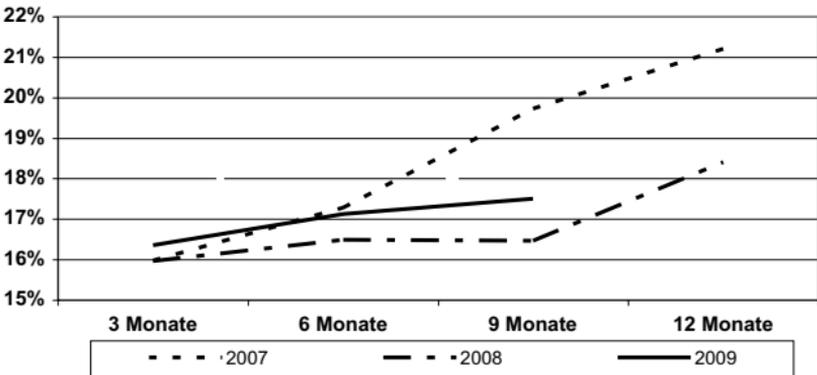
Um diese Serienstarts und der weiterhin vollen Entwicklungspipeline Rechnung zu tragen, werden gegenwärtig die Produktionskapazitäten in der Schweiz durch einen Neubau erweitert; der Ausbau des Hauptstandortes Birkenfeld in Deutschland ist für 2010 vorgesehen. Die Bauvorhaben werden aus dem operativen Cashflow finanziert. Der Bestand an finanziellen Mitteln sowie die Abschreibungsquote werden hierdurch nur unwesentlich belastet. Die Erweiterung der Produktionsstätten bietet STRATEC genügend Spielraum, der wachsenden Nachfrage unserer Partner gerecht zu werden.

Die positive Entwicklung des Unternehmens spiegelt sich in den Umsatz- und Ergebniszahlen der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres wider und ist im Wesentlichen auf die starke Nachfrage nach bestehenden Analysensystemen sowie Verbrauchsmaterialien wie beispielsweise Wartungskits zurückzuführen. Ferner wurde in den zurückliegenden Monaten eine Reihe von Vorseriensystemen geliefert, für die innerhalb der nächsten Monate die Serienproduktion beginnt.

Vor diesem Hintergrund konnte der Umsatz im Zeitraum vom 1. Juli 2009 bis 30. September 2009 um 32,1% auf 19,4 Mio. Euro (Q3/2008: 14,7 Mio. Euro) erneut gesteigert werden. Hierbei wurde ein EBIT von 3,5 Mio. Euro (Q3/2008: 2,4 Mio. Euro) erzielt, was einer Steigerung von 45,8% entspricht. Die EBIT-Marge des dritten Quartals 2009 betrug 18,1% (Q3/2008: 16,4%).

Der Umsatz stieg in den ersten neun Monaten 2009 um 26,5% auf 56,0 Mio. Euro (Q1-Q3/2008: 44,3 Mio. Euro) und liegt damit bereits am oberen Ende der von uns vorgegebenen Bandbreite, die einen Umsatzzuwachs im Bereich von 20% bis 30% für das Geschäftsjahr 2009 vorsieht. Das EBIT konnte um 35,0% auf 9,8 Mio. Euro (Q1-Q3/2008: 7,2 Mio. Euro) gesteigert werden.

Die EBIT-Marge entwickelt sich nach den ersten neun Monaten 2009 mit 17,5% (Q1-Q3/2008: 16,4%) plangemäß, um die prognostizierte Bandbreite von 18,5% bis 19,5% für das Gesamtjahr 2009 zu erreichen.



EBIT-Marge (in %) nach 3, 6, 9 und 12 Monaten

Nicht zuletzt durch das im April 2009 erworbene und insbesondere auf die Aufreinigung von Nukleinsäuren im OEM-Geschäft spezialisierte Unternehmen Invitek, kann STRATEC ein verstärktes Interesse nach Systemlösungen im Bereich der molekularen Diagnostik verzeichnen, was sich bereits in der Durchführung einiger Machbarkeitsstudien für potentielle OEM-Kunden widerspiegelt. Weitere Vertragsabschlüsse die unser Wachstum über 2012 hinaus sichern sind absehbar.

Birkenfeld, im Oktober 2009

Die Vorstände Ihrer
STRATEC Biomedical Systems AG

Hermann Leistner

Marcus Wolfinger

Bernd M. Steidle

Konzern-Zwischenlagebericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Während sich der Umsatz in den ersten neun Monaten 2009 von 44,3 Mio. Euro im Vorjahr um 26,5% auf 56,0 Mio. Euro erhöhte, konnte die Gesamtleistung von 48,6 Mio. Euro um 27,9% auf 62,2 Mio. Euro gesteigert werden. Im Zusammenhang mit dem Beginn (Fertigungs-Ramp-up) der Serienfertigung von vier Analysensystemfamilien stieg der Materialaufwand von 22,8 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro.

Insbesondere durch den weiteren Ausbau der Entwicklungsaktivitäten, aber auch durch die Akquisition von Invitek erhöhte sich der Personalaufwand von 12,1 Mio. Euro auf 14,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 0,8 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro und die Abschreibungen erhöhten sich durch die zusätzliche Amortisation der „identifizierten immateriellen Vermögenswerte“ (IFRS 3) bei Invitek von 1,7 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Das Finanzergebnis konnte durch den Verkauf der Beteiligung an der CyBio AG über Buchwert und der höheren Zeitbewertung der Wertpapiere im Umlaufvermögen nach 0,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,4 Mio. Euro gesteigert werden. STRATEC erzielte somit im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis von 7,8 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,69 Euro (Vorjahr: 0,50 Euro).

In der Bilanz führte der Erwerb von Invitek zu einer Erhöhung beim Geschäfts- und Firmenwert sowie bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten, während die Verminderung der finanziellen Vermögenswerte (Beteiligungen) durch den Verkauf der Beteiligung an der CyBio AG begründet ist.

Durch stark gestiegene Entwicklungsleistungen in fortgeschrittenen Projektstadien stiegen die Vorräte (dort insbesondere die unfertigen Leistungen) von 24,1 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro. Die Summe der Forderungen und übrigen Vermögenswerte reduzierte sich leicht um 0,5 Mio. Euro auf 15,4 Mio. Euro, während sich die Zahlungsmittel im Berichtszeitraum insbesondere durch den Erwerb von Invitek und die Dividendenzahlungen von 19,2 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro verminderten.

Die leichte Reduzierung der Eigenkapitalquote von 71,6% auf 70,7% steht im direkten Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von Invitek in den STRATEC-Konzern. Daraus resultiert sowohl der Anstieg der latenten Steuern als auch der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gestiegenen Bezugsmengen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Demgegenüber wurden die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 0,8 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro reduziert.

Die Investitionstätigkeit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2009 war mit einem Mittelabfluss von 2,2 Mio. Euro geprägt vom Invitek-Erwerb (ein weiterer Teil des Kaufpreises wurde durch Übertragung eigener Aktien im Wert von 0,8 Mio. Euro bezahlt). Ferner investierte der STRATEC-Konzern in dieser Zeit 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) in Sachanlagen insbesondere in Werkzeuge und 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte.

Änderungen der Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf STRATEC

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Anfang Oktober 2009 soll die Weltwirtschaft nach der kurzen und heftigen Rezession schneller als erwartet zum Wachstumskurs zurückkehren. Nach einem Schrumpfen der globalen Wirtschaft in diesem Jahr um 1,1% rechnet der IWF bereits im kommenden Jahr mit einem „überraschend kräftigen“ weltweiten Wachstum von 3,1%. Der IWF korrigiert damit seine Wachstumsprognose erneut deutlich nach oben. Noch im April bzw. Juli hatte der IWF ein Wachstum von lediglich 1,9% bzw. 2,5% für 2010 prognostiziert. Nach der Konjunkturwende erwartet der Fonds jedoch eine träge Erholung in den Industriestaaten.

Ungeachtet dessen ist die weltweite demographische Entwicklung eine der gravierendsten globalen Herausforderungen. Dynamisches Wachstum der Weltbevölkerung, zugleich eine historisch einmalige Zunahme des Anteils alter Menschen und die stark wachsende Anzahl an Personen, die Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten, prägen das Bild des 21. Jahrhunderts. Hinzu kommen der wissenschaftliche und technologische Fortschritt, der ständig neue Möglichkeiten in den Bereichen Medizin, Forschung, Diagnostik und Life Science bietet.

Durch diese Entwicklungen steigt nicht nur die Anzahl der durchzuführenden medizinischen Tests, es ergeben sich auch neue, einzigartige Chancen für deren Realisierung. STRATEC mit seinen Automatisierungslösungen optimal positioniert ist und sich weiterhin entsprechend strategisch und operativ ausrichtet.

Weltwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise die zurückliegende Rezession, wirken sich aus oben genannten Gründen nur sehr begrenzt auf die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsmodell von STRATEC aus. Langfristige Liefervereinbarungen mit unseren Kunden sowie die fast ausschließliche Fakturierung in Euro minimieren ferner die Auswirkungen der Krise auf STRATEC.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Am 8. April 2009 haben wir im Rahmen der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2008 eine Prognose für die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 bekannt gegeben. Diese Prognose sieht ein Umsatzwachstum von 20% bis 30% bei einer EBIT-Marge von 18,5% bis 19,5% vor.

Unsere Einschätzung im Rahmen der genannten Wachstumsraten in 2009 wird durch die aktuelle, positiv verlaufende Geschäftsentwicklung untermauert; die Entwicklungs- und Produktionskapazitäten sind in hohem Maße ausgelastet.

Aus dem Bestand an Fertigungsaufträgen leitet sich für das vierte Quartal 2009 erneut ein deutliches Wachstum ab. Ferner zeigen die Planungsindikatoren auch für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus führen wir Gespräche über aussichtsreiche Projekte mit bestehenden und potentiellen Kunden, die weiteres Wachstum auf Basis von neuen Projekten deutlich über 2012 hinaus erwarten lassen.

Aufgrund der Auswirkungen durch die internationale Wirtschaftskrise und der Konjunkturabschwächung bleibt die Prognosesicherheit für sämtliche Industrien weiterhin gering. Hierdurch ergeben sich für STRATECs Kunden und Lieferanten weiterhin Risiken, durch die auch ein wirtschaftliches Risiko für STRATEC besteht.

Möglichen Forderungsausfallrisiken beugen wir mit dem Instrument der Warenkreditversicherung vor. Durch die bestehenden Entwicklungsprojekte und Vorscheurechnungen, sowie der teilweisen Umstellung von Forecast-Systemen auf Auftragserteilung der STRATEC-Kunden ist unsere Prognosesicherheit jedoch weiterhin sehr hoch.

Im Übrigen haben sich seit der Beurteilung zur Lage der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts für das Jahr 2008 vom 20. März 2009 keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer Veränderung unserer Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft führen.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, das als Risikofrüherkennungssystem etabliert ist, analysieren und beurteilen wir die Risiken unseres Unternehmens und des dazugehörigen Geschäftsumfeldes. Ferner beinhaltet es ein Compliance-System wodurch zusätzlich die Einhaltung zutreffender gesetzlicher und industriespezifischer Rahmenbedingungen sichergestellt wird.

Die Geschäftstätigkeit von STRATEC ist grundsätzlich auf Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln ausgerichtet. Dies wird die Gesellschaft zukünftig in einem Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren.

STRATEC hat sich frühzeitig mit den möglichen Risiken durch das Auftreten der „Neuen Grippe“ befasst und greift im Ernstfall auf einen auf die „Neue Grippe“ angepassten Notfallplan zurück, um die gesundheitlichen Folgen für die Mitarbeiter und die finanziellen Lasten für das Unternehmen zu minimieren.

Mit Ausnahme der unter dem Kapitel „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“ beschriebenen Faktoren, sehen wir keine Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht vom 20. März 2009 für das Geschäftsjahr 2008 identifizierten Risiken und Chancen. Zu Einzelheiten bezüglich unseres Risikomanagementsystems und dem spezifischen Chancen- und Risikoprofils verweisen wir auf den Abschnitt „Risikobericht“ im Konzernlagebericht 2008.

Konzern-Bilanz zum 30. September 2009

Aktiva	30.9.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwert	2.002 T€	608 T€
Übrige immaterielle Vermögenswerte	4.591 T€	2.692 T€
Sachanlagen	7.152 T€	6.296 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	357 T€	285 T€
Beteiligungen	0 T€	609 T€
	14.102 T€	10.490 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.230 T€	6.986 T€
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	22.610 T€	16.825 T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	525 T€	284 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.538 T€	9.682 T€
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4.511 T€	4.902 T€
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	166 T€	167 T€
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.178 T€	1.129 T€
Wertpapiere	613 T€	293 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.223 T€	19.208 T€
	63.594 T€	59.476 T€
Summe Aktiva	77.696 T€	69.966 T€

Passiva	30.9.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.441 T€	11.426 T€
Kapitalrücklage	10.822 T€	10.746 T€
Gewinnrücklagen	26.434 T€	24.280 T€
Konzernergebnis	7.788 T€	6.131 T€
Eigene Anteile	-957 T€	-2.014 T€
Übriges Eigenkapital	-607 T€	-667 T€
	54.921 T€	49.902 T€
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.703 T€	5.661 T€
Latente Steuern	1.616 T€	1.089 T€
	7.319 T€	6.750 T€
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	433 T€	447 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.556 T€	3.632 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40 T€	70 T€
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.930 T€	7.305 T€
Kurzfristige Rückstellungen	1.365 T€	892 T€
Ertragssteuerverbindlichkeiten	132 T€	968 T€
	15.456 T€	13.314 T€
Summe Passiva	77.696 T€	69.966 T€

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2009

	1.7.-30.9.2009	1.7.-30.9.2008
Umsatzerlöse	19.449 T€	14.719 T€
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	2.183 T€	1.640 T€
Andere aktivierte Eigenleistungen	144 T€	151 T€
Gesamtleistung	21.776 T€	16.510 T€
Sonstige betriebliche Erträge	116 T€	120 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.267 T€	7.753 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	347 T€	238 T€
Personalaufwand	5.270 T€	4.137 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.822 T€	1.517 T€
EBITDA	4.186 T€	2.985 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	666 T€	570 T€
EBIT	3.520 T€	2.415 T€
Finanzergebnis	67 T€	105 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	3.587 T€	2.520 T€
Laufender Steueraufwand	836 T€	674 T€
Latenter Steuerertrag	128 T€	25 T€
Konzernergebnis	2.879 T€	1.871 T€

Ergebnis je Aktie	0,25 €	0,17 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.363.729	11.321.216

Ergebnis je Aktie, verwässert	0,25 €	0,16 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.447.169	11.344.432

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

	1.1.-30.9.2009	1.1.-30.9.2008
Umsatzerlöse	56.001 T€	44.256 T€
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	5.832 T€	4.023 T€
Andere aktivierte Eigenleistungen	331 T€	316 T€
Gesamtleistung	62.164 T€	48.595 T€
Sonstige betriebliche Erträge	379 T€	527 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.886 T€	22.798 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.059 T€	707 T€
Personalaufwand	14.577 T€	12.141 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.286 T€	4.512 T€
EBITDA	11.735 T€	8.964 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.960 T€	1.724 T€
EBIT	9.775 T€	7.240 T€
Finanzergebnis	427 T€	290 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	10.202 T€	7.530 T€
Laufender Steueraufwand	2.633 T€	2.005 T€
Latenter Steuerertrag	219 T€	176 T€
Konzernergebnis	7.788 T€	5.701 T€

Ergebnis je Aktie	0,69 €	0,50 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.333.543	11.383.142

Ergebnis je Aktie, verwässert	0,68 €	0,50 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.363.729	11.409.404

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

Januar - September 2008	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Übriges Eigenkapital			
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Rücklage für Zeitbewertung	Eigene Anteile	Währungsumrechnung	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 31.12.2007	11.415 T€	10.554 T€	13.261 T€	3.539 T€	9.991 T€	105 T€	-13 T€	-276 T€	48.576 T€
Dividendenzahlung	–	–	–	–	-2.511 T€	–	–	–	-2.511 T€
Einstellung in die sonstigen Gewinnrücklagen	–	–	–	2.000 T€	-2.000 T€	–	–	–	0 T€
Vortrag auf neue Rechnung	–	–	5.480 T€	–	-5.480 T€	–	–	–	0 T€
Erwerb eigener Aktien	–	–	–	–	–	–	-2.001 T€	–	-2.001 T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	9 T€	31 T€	–	–	–	–	–	–	40 T€
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen	–	118 T€	–	–	–	–	–	–	118 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	–	–	–	–	–	-2.069 T€	–	–	-2.069 T€
Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	–	–	-59 T€	-59 T€
Konzernergebnis	–	–	–	–	5.701 T€	–	–	–	5.701 T€
Stand zum 30.9.2008	11.424 T€	10.703 T€	18.741 T€	5.539 T€	5.701 T€	-1.964 T€	-2.014 T€	-335 T€	47.795 T€

Januar - September 2009	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Übriges Eigenkapital			
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Rücklage für Zeitbewertung	Eigene Anteile	Währungsumrechnung	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 31.12.2008	11.426 T€	10.746 T€	18.741 T€	5.539 T€	6.131 T€	0 T€	-2.014 T€	-667 T€	49.902 T€
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-3.977 T€	-	-	-	-3.977 T€
Einstellung in die sonstigen Gewinnrücklagen	-	-	-	2.000 T€	-2.000 T€	-	-	-	0 T€
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	154 T€	-	-154 T€	-	-	-	0 T€
Unternehmenserwerb gegen Aktien aus dem Bestand eigener Aktien (Änderung Konsolidierungskreis)	-	-257 T€	-	-	-	-	1.057 T€	-	800 T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	15 T€	169 T€	-	-	-	-	-	-	184 T€
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen	-	164 T€	-	-	-	-	-	-	164 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	-	-	-	-	-	0 T€	-	-	0 T€
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	60 T€	60 T€
Konzernergebnis	-	-	-	-	7.788 T€	-	-	-	7.788 T€
Stand zum 30.9.2009	11.441 T€	10.822 T€	18.895 T€	7.539 T€	7.788 T€	0 T€	-957 T€	-607 T€	54.921 T€

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

	I. I. -30.9.2009	I. I. -30.9.2008
Konzernergebnis (nach Steuern)	7.788 T€	5.701 T€
Abschreibungen	1.960 T€	1.724 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	167 T€	226 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-333 T€	-152 T€
Cashflow	9.582 T€	7.499 T€
Erfolgswirksame Veränderungen der latenden Steuern	-219 T€	-177 T€
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-192 T€	-12 T€
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-6.390 T€	-5.469 T€
Zunahme (Vj.: Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	1.507 T€	-53 T€
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	4.288 T€	1.788 T€
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	921 T€	16 T€
Auszahlungen für Investitionen in das langfristige Konzernvermögen		
- Immaterielle Vermögenswerte	-300 T€	-320 T€
- Sachanlagen	-1.368 T€	-889 T€
- Finanzielle Vermögenswerte	0 T€	-69 T€
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen zzgl. übernommener Kontokorrentlinien	-2.233 T€	0 T€
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.980 T€	-1.262 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0 T€	1.575 T€
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-456 T€	-187 T€
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien aus Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammen	184 T€	39 T€
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0 T€	-2.001 T€
Dividendenzahlungen	-3.977 T€	-2.511 T€
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.249 T€	-3.085 T€
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2.941 T€	-2.559 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.208 T€	19.884 T€
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursänderungen	-44 T€	57 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	16.223 T€	17.382 T€

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2009

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenbericht zum 30. September 2009, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Alle zum 30. September 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts der near final draft des Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) berücksichtigt.

Zum Zwischenberichtsstichtag lagen keine Anzeichen vor, die auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes hindeuten.

Die Zwischenberichte werden vom Konzernabschlussprüfer, der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Erstmalige Einbeziehung von Invitek in den Konzern-Zwischenabschluss

Nach dem Erwerb von Invitek am 21. April 2009 erfolgt deren Erstkonsolidierung in den Konzern-Zwischenabschluss der STRATEC AG aus Vereinfachungsgründen ab dem 1. April 2009. Hieraus ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Kaufpreis in Höhe von 3,2 Mio. Euro setzt sich aus drei Hauptkomponenten zusammen. Neben einem Betrag in Höhe von 2,1 Mio. Euro in bar sowie nur mit Auflagen weiterveräußerbaren, eigenen Aktien der STRATEC Biomedical Systems AG im Gegenwert von 0,8 Mio. Euro, wurde ein variabler Kaufpreisanteil in Höhe von maximal 0,3 Mio. Euro bis zum Ende des Jahres 2009 vereinbart, der von Leistungs- und Entwicklungszielen abhängig ist.

Bei der Berechnung der vorläufigen „Purchase Price Allocation“ wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,4 Mio. Euro für Technologie, Kundenstamm und laufende Entwicklungsprojekte, sowie ein Firmenwert in Höhe von 1,4 Mio. Euro identifiziert. Nach unserer vorläufigen Einschätzung erwarten wir aus der planmäßigen Amortisation eine Belastung des Konzernergebnisses vor Steuern in 2009 in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzern

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen repräsentiert die Distribution des STRATEC-Konzerns. Da die Kunden des STRATEC-Konzerns jedoch ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen von zentralen Distributionszentren aus selbst beliefern, stellen die Umsätze nicht die geographische Verteilung der endgültigen Bestimmungsorte der durch den STRATEC-Konzern ausgelieferten Analysensysteme dar.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Regionen (Standort der Kunden) wie folgt:

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - September 2009	12.688 T€ 22,7%	35.780 T€ 63,9%	7.533 T€ 13,4%	56.001 T€ 100,0%

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - September 2008	8.894 T€ 20,1%	30.885 T€ 69,8%	4.476 T€ 10,1%	44.255 T€ 100,0%

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Projektbetreuung sowie für Entwicklungsleistungen, die nicht die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllen, betragen in den ersten neun Monaten 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) und sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft im Wesentlichen als Personalkosten ausgewiesen. Ferner fielen im Betrachtungszeitraum rund 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) an Beschaffungsvolumen für Materialien an, das der Forschung und Entwicklung dient. Diese fließen in den Materialaufwand mit ein.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des STRATEC-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

Die Zahl der am 30. September 2009 von der STRATEC AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 11.440.950 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Erläuterung zum Bestand eigener Aktien und zu Bezugsrechten von Organmitgliedern und Arbeitnehmern nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG

Die STRATEC AG hielt am Zwischenberichtsstichtag 63.895 eigene Aktien. Dies entspricht einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 63.895,00 Euro sowie einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,56%.

Vor dem Hintergrund von nun mehreren „Bedingten Kapitalien“, die durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 28. Mai 2003, 23. Juni 2006, 16. Mai 2007 und 20. Mai 2009 geschaffen wurden, fassen wir diese zugunsten der Übersichtlichkeit unten stehend zusammen.

Die Vorstände/Geschäftsführer und Arbeitnehmer hielten am Zwischenberichtsstichtag folgende Anzahl an Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten):

Bedingtes Kapital I / II / III / V	Vorstand/ Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Summe
Am 30.6.2009 ausstehend	274.000	42.077	316.077
Gewährt	0	0	0
Ausgeübt	9.000	1.750	10.750
Verfallen	0	100	100
Am 30.9.2009 ausstehend	265.000	40.227	305.227

Mitarbeiter

Unter Hinzurechnung der Zeitarbeiter hatte der STRATEC-Konzern am 30. September 2009 insgesamt 351 Beschäftigte (Vorjahr: 274).

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag

Nach dem Zwischenberichtsstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Finanzkalender

11.11.2009	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: Deutsche Börse Group
18.11.2009	WestLB Deutschland Conference, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: WestLB
24.11.2009	HSBC European Healthcare Conference, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: HSBC
Januar 2010	9th German Corporate Conference, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: CA Cheuvreux
21.05.2009	Hauptversammlung, Pforzheim, Deutschland

Teilweise unvollständig / Änderungen vorbehalten

Über die Gesellschaft

Die STRATEC Biomedical Systems AG projiziert, entwickelt und produziert vollautomatische Analysensysteme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. Diese Partner vermarkten die Systeme weltweit als Systemlösungen, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen. Das Unternehmen entwickelt seine Produkte mit eigenen patentgeschützten Technologien.

Die Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0007289001) werden im Marktsegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die STRATEC-Gruppe besteht aus der börsennotierten Muttergesellschaft STRATEC Biomedical Systems AG sowie Tochter- und deren Tochtergesellschaften in Deutschland, USA, Großbritannien, Schweiz und Rumänien.

Weitere Informationen über STRATEC erhalten Sie im Internet unter <http://www.stratec-biomedical.de>.

Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken: Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung von STRATEC betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren, denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Anglizismen (Spracheigentümlichkeiten) in der Diagnostik: Die Fachterminologie der Diagnostik wurde hauptsächlich durch den angelsächsischen Sprachgebrauch geprägt. Aus diesem Grund verwenden wir in unserer laufenden Berichterstattung zuweilen Anglizismen. Ein „Eindeutschen“ dieser feststehenden Begriffe aus der Diagnostik könnte den darzustellenden Sachverhalt wesentlich beeinträchtigen. Wir bemühen uns jedoch, dort wo es uns möglich erscheint, die Begrifflichkeiten in deutscher Sprache zu definieren.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.



STRATEC Biomedical Systems AG

Gewerbestr. 37

75217 Birkenfeld

Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0

Telefax: +49 7082 7916-999

ir@stratec-biomedical.de

www.stratec-biomedical.de

stratec[®] ● ●
biomedical systems